PLAN:ERfahren - zu Besuch bei ‚Nachhaltigkeit nimmt Quartier' in Bochum-Hamme

Im Rahmen der Initiative PLAN:ERfahren fand am 18. Oktober eine Exkursion nach Bochum-Hamme statt, wo uns das Projekt „Nachhaltigkeit nimmt Quartier" vorgestellt wurde.

Frau Judith Kuhn, wissenschaftliche Referentin beim Institut für Kirche und Gesellschaft, führte uns bei wunderschönem Herbstwetter durch das Quartier und zeigte uns vor Ort mit welchen Maßnahmen und Aktivitäten das Projekt umgesetzt wurde. Besonders die soziale Komponente der Quartiersentwicklung wird von Frau Kuhn betont. Entwicklungsmaßnahmen oder städtebauliche Konzepte haben weniger Erfolg, wenn die Bewohner nicht mit einbezogen werden.

© Karolin Wippermann

Abb. 1: Frau Kuhn zeigt den Studieren den Park, in Bochum-Hamme

Das Projekt „Nachhaltigkeit nimmt Quartier", wird bis Dezember 2018 in mehreren Kommunen im Ruhrgebiet umgesetzt. Dazu gehören Herne, Castop-Rauxel und Bochum. Gefördert wird es durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und ist ein Gemeinschaftsprojekt. Ziel ist es, mit den Menschen gemeinsam den Stadtteil zu entwickeln und mit nachhaltigen und sozialen Maßnahmen die Lebensqualität zu fördern. So soll auch die Identität für das Viertel gestärkt werden.

Bochum Hamme liegt im Nordwesten von Bochum Mitte und hat eine Fläche von ca. 150 ha mit etwa 5000 Einwohnern. Der Stadtteil zeichnet sich durch ein Mosaik von Nutzungstypen aus. Es gibt Wohngebiete, Grün- und Brachflächen aber auch Gewerbegebiete. Verkehrstechnisch ist Hamme durch einen eigenen Bahnhof, Anbindung an das Straßenbahnnetz sowie die Nähe zur A40 verkehrstechnisch gut angebunden.

© Karolin Wippermann

Abb. 2: Die Studierenden erkunden Bochum Hamme

Das Quartier zählt jedoch zu den Problemquartieren Bochums. Es gibt keine Einkaufsmöglichkeiten mehr und die noch vorhandenen Geschäfte schließen nach und nach. Dies ist besonders für die älteren Menschen ein Problem.

Zu Beginn zeigte uns Frau Kuhn das Amtshaus in Hamme, welches eine zentrale Rolle im Quartiersmanagement spielt. Sie stellen Räumlichkeiten für verschiedene Veranstaltungen zur Verfügung und bieten ein Nachmittagsprogramm für die Kinder aus dem Quartier an.

Frau Kuhn betont, dass das Projekt davon lebt, dass die Menschen selbst Ideen für ihr Quartier entwickeln. Nur so kann das Identitätsgefühl der Bewohner für ihr Quartier gestärkt werden. Daher ist auch die Öffentlichkeitsbeteiligung bei geplanten Veränderungen seitens der Behörden so wichtig. Die Menschen sollen mitgenommen und in die Entscheidungen einbezogen werden. Auch wichtig ist, dass die durchgeführten Aktivitäten und Maßnahmen zu den Bewohnern im Quartier passen. Sie müssen immer auch den Charakter der Bewohner

wiederspiegeln. Sonst fühlen sich die Menschen von Beginn an missverstanden und nehmen die angebotenen Maßnahmen nicht wahr.

Frau Kuhn erzählt uns davon, wie durch Feste das Miteinander in der Kommune gestärkt werden soll. Besonders ein Park mit Spielplatz in Hamme sollte beworben werden, da viele Menschen nicht wussten, dass es diesen Platz in ihrem Quartier gibt. Durch das Fest sollte die Aufmerksamkeit auf die Grünfläche gelenkt werden. Dabei betonte Frau Kuhn, dass der direkte Kontakt zu den Menschen vor Ort besonders wichtig ist. Davon hängt der Erfolg solcher Projekte maßgeblich ab. Es ist aber auch aufgefallen, dass es bei Quartiersfesten schwierig ist eine Kontinuität reinzubringen. Die ersten Veranstaltungen kommen gut an, aber sobald es darum geht die Organisation auf die Bewohner zu übertragen, schlafen viele Projekte ein. Darin sieht Frau Kuhn das größte Problem in der Quartiersarbeit. Wichtig ist aber auch, dass man sich von solchen Rückschlägen nicht runterziehen lässt, sondern sich auf die Erfolge, die man durch die Maßnahme erreichen konnte konzentriert. Sie sieht es als ihre Aufgabe, dass man es immer weiter versucht und so vielleicht doch einige Menschen ansprechen und motivieren zu können.

Abschließend lässt sich sagen, dass wir einen schönen und informativen Nachmittag in Bochum-Hamme verbringen durften. Es war interessant zu sehen, wie Quartiersmanagement vor Ort und ganz praktisch aussehen kann.

Karolin Wippermann,
Dortmund

WIR DRUCKEN für die, die wirtschaftlich denken und handeln.

LASERLINE druckt individuell. Für alle, die Service schätzen: Unsere kompetenten Berater unterstützen Sie auch bei komplexen Aufträgen gerne. www.laser-line.de/wirtschaft

20 JAHRE LASERLINE
We print it. You love it!